

Zur Belehrung und Unterhaltung

Aus Haus, Hof, Küche und Keller.

Chinin- oder Haarwuchs-Pomade. 130 Gramm Kakaoböhl und 200 Gramm Mandelöl schmelze man zusammen und quillere fleißig bis zum Erstarren, dann löse man eine halbe Drachme (3,75 Gramm) Gerbsäure und ebenso viel salzsaures Chinin in anderthalb Drachmen Hoffmann'schen Lebensbalsam und mische dies der Pomade zu; nachdem alles gut untergearbeitet ist, verrührt man ebenso 2 Drachmen in der Kälte bereitetes Chinin-Extrakt von der braunen Rinde, dann mische man hinzu: 1 Drachme peruv. Balsam und endlich eine halbe Drachme Stankharidenpomade. Man kann die Pomade parfümieren und nimmt vorteilhaft: 4 Teile Rosenöl, 2 Teile Neroliöl, 2 Teile Bittermandelöl.

Mittel gegen Bleichsucht. Ein sehr natürliches Heilmittel sind gedörrte Langbirnen in rotem Wein weichgekocht. Ebenso empfehlenswert ist folgendes Mittel: Man quillere ein Ei recht schaumig mit einem Teelöffel Zucker, gieße ein Glas guten Rotwein daran und genieße täglich in Zwischenräumen ein Glas so präparierten Weines. Man wird die gute Wirkung bald verspüren.

Das Brüchigwerden des Leders zu verhüten. Man bereite zeitweise eine starke Eichenrinde-Abkochung und weiche das betreffende Schuhwerk, das freilich einzig und allein nur aus Leder bestehen darf, darin ein. Nach der Trocknung desselben schmiere man es dann noch mit Vaseline ein, wodurch das Leder wieder geschmeidig und biegsam wird. Statt der Vaseline kann man auch Rizinusöl dazu verwenden, wodurch das Leder sehr gekräftigt und dauerhaft gemacht wird.

Allerlei.

Frau Mode in Afrika. Nicht ganz so vielseitig, allein nicht weniger kokett wie bei uns tritt Frau Mode im dunklen Afrika auf. Unsere ferneren Landsmännchen tragen als Unterfaltenletzte den Kanju, ein buntes Kostüm, das kunstvoll um den Leib geschlungen wird. Alle möglichen Farben und Muster bilden den einzigen Schmuck in der Mode. Die Kanjus kommen von Sansibar aus in den Handel. Es ist selbstredend, daß die gefeierte, wohlhabende Beautee eine stattliche Zahl dieser Kostüme besitzt. Auf dem Haupt trägt die Frau in Deutsch-Ostafrika den Turban, die Haare stecken in einem Paar Hosen, die oft unten noch mit Volants geschmückt sind.

Aus der Kindheit der Königin Wilhelmine von Holland weiß eine unserer Mitarbeiterinnen folgende niedliche Begebenheit zu erzählen: Es war am Morgen des

liebzigsten Geburtstages des Königs von Holland. Die Königin Emma, deren Antlitz in betterem Glüd erstrahlte, wandte sich an ihren Gemahl mit der Bitte, zu gestatten, daß sie ihren Geburtstagsstrauch durch ihre Hofdamen ins Gemach bringen lasse, er sei für sie zu schwer. Rädelnd gab der König seine Einwilligung, und bald darauf brachten zwei Damen einen riesigen, aus weißen und roten Rosenknospen gebildeten Blumenstrauch, aus dem das Köpschen der Prinzessin Wilhelmine hervorgabte. Die Rosen waren so dicht aneinander gereiht, daß sie die ganze Gestalt der kleinen Prinzessin verbüllten. Feuchten Auges bedeckte der König erst sein Kind mit Küffen, dann schloß er gerührt und dankbar seine Gemahlin in die Arme.

Rätsel-Ecke.

1. Berier-Bild.



Wo ist die Müllerstochter?

2. Zweifelhafte Charade.

Die erste ist eine Name, kurz und klein,
Nach ihr bist du vielleicht gar selbst getanzt;
Die andre Silbe, gut gewürzt und fein,
Schmeckt jedem gut und wird sehr gern gekauft.
Das Ganze wird von Klein und Groß verachtet,
Wenn seine wunderlichen Späße macht.

Rästelung: 1. Die Müllerstochter steht rechts im Hintergrund. — 2. Dummheit.

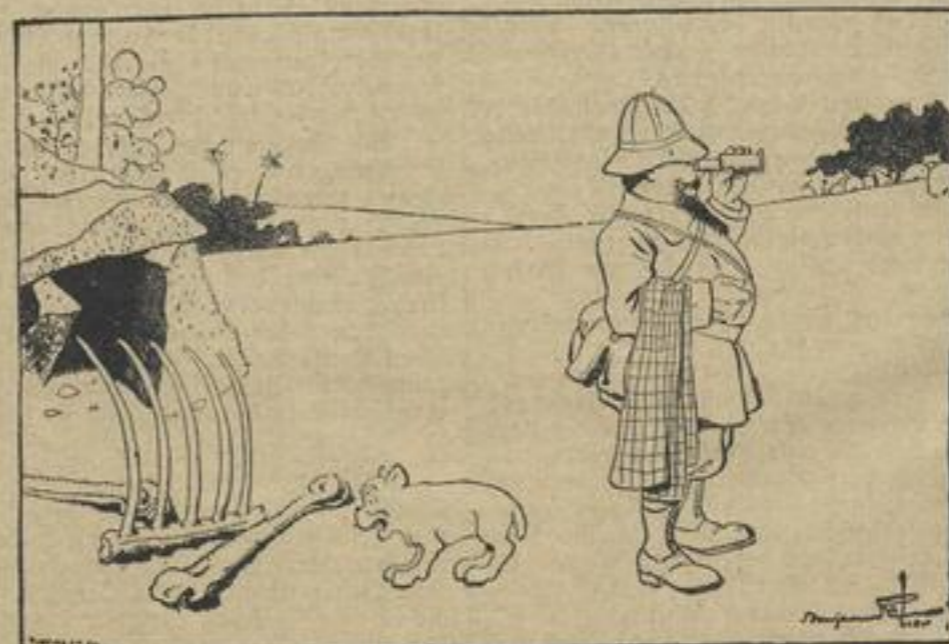
Zwei Fliegen auf einen Schlag.

Berschuldeter Lebemann (der eine in Ertrinkungsgefahr befindliche reiche Witwe aus dem Wasser gezogen und sich sofort mit derselben verlobt hat): „So, nun bin ich auch aus dem Wasser!“

Zweierlei

Aufschauung. (In nebensächlichem Bilde.) Weltreisender: „O, was für eine schreckliche Gegend! Hier haufen die Menschenfresser und Raubtiere!“

Der Hund: „O, was für eine schöne Gegend! Hier gibt's aber mächtig große Knochen!“



Guter Rat.

Wirt: „Piccolo, heut ist Dein Ramenstags; jehst hör', was ich Dir sag! Du darfst in's Theater, aber ich mein', 's wär geschickter, Du wartest bis morgen, da werden die „Piccolomini“ gegeben, das ist was für Dich!“

Beweis.

„Meine Verlobung mit Emil ist doch zurückgegangen. Ob ich ihm nun die Schmuckfaden zurückgebe, die er mir schenkte?“

„Dat er sie zurückfordert?“

„Nein.“

„Dann schick sie bitte wieder zurück, dann sind sie doch nicht echt!“